

Interview Barbara Hendricks

Leserbrief an den Bonner Generalanzeiger von Dipl.Ing. Klaus Ridder

Dummer als Umweltministerin Barbara Hendricks kann man sich eigentlich nicht zu den Themen Energie und Klima äußern. Offensichtlich wird sie in Ihrem Ministerium immer noch von den ‚grünen Ideologen‘, die einst Jürgen Trittin vor 15 Jahren in's Haus holte, beraten.

Hier ein paar Fakten

- Dezentrale Solarenergie statt Strom aus Dieselaggregaten – der Vergleich ist Quatsch. Dieselaggregate werden zur Erzeugung von Notstrom in Krankenhäusern, Rechenzentren, ... verwendet und sind relativ teuer. Mit hochsubventionierter dezentraler Sonnenenergie kann man nicht viel anfangen. Sie ist nicht 24h verfügbar und finanzierbare Speichermöglichkeiten gibt es nicht.
- Klimakonferenzen dienen allenfalls touristischen Zielen für die Beteiligten. Tausende von sog Experten reisen um die Welt. Verwertbare Ergebnisse hat es bisher nicht gegeben.
- Der CO2-Handel schadet insbesondere der deutschen Wirtschaft (was Deutschland einspart, können die anderen EU-Länder mehr verbrauchen) und bringt nichts. Daran verdienen Betrüger und Banken.
- Es ist richtig, dass die deutschen Klimaziele international verfolgt werden. Hendricks vergisst aber zu erwähnen, dass sie international auf Unverständnis stoßen. Die Welt setzt auf Kernenergie und Deutschland steigt aus, obgleich es die sichersten Kernkraftwerke hat.
- Die Endlagerproblematik ist typisch für die deutsche Politik, die nicht bereit ist, hier zu entscheiden. Man kann doch nicht erwarten, dass die von Merkel einberufene Kommission realisierbare Kriterien für ein Endlager findet. Da sind die Interessen der in die Kommission berufenen Mitglieder viel zu unterschiedlich. Übrigens steht in dem Gorleben-Moratorium aus dem Jahre 2001: Es liegen keine Anhaltspunkte vor, dass Gorleben nicht geeignet ist. Warum stellt man dann die Erkundung von Gorleben ein?
- Die Rücklagen der Kernkraftwerksbetreiber in Höhe von etwa 35 Milliarden € werden für den Rückbau der Kernkraftwerke und der Endlagerung radioaktiver Abfälle nicht ausreichen das ist schon heute bei realistischer Betrachtung erkennbar. Allein die Bewachung der von Trittin angeordneten dezentralen Zwischenlagerung der abgebrannten Brennelemente in den einzelnen Kernkraftwerken verschlingt Milliarden. Die erneute Endlagersuche wird weitere Milliarden verschlingen. Auch die unsinnige Rückholung schwach- und mittelaktiver Abfälle aus dem Endlager Asse wird mehrerer Milliarden kosten. Eine verlässliche Politik könnte hier den Bürgern Milliarden € einsparen

Ob Röttgen, Altmeier oder nunmehr Hendricks. Alle Umweltminister hatten/haben Probleme, solange von Merkel hier nicht grundsätzlich andere Ideen in Sachen Energie- und Umweltpolitik kommen. Deutschland ist (noch) ein Industriestaat und die Kosten für die alternativen Energien in Höhe von über 20 Milliarden € pro Jahr sind von den Bürgern und der Industrie nicht mehr bezahlbar.

Klaus Ridder, Siegburg